

Neusser Zeitung

Amtliches Kreisblatt



Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis vierteljährlich einschl. der tagl. Beilage „Bunte Blätter“ im Neuz 1,50 M., durch die Post bez. 1,65 M., mit illust. Unterhaltungsblatt 1,80 M., durch die Post bezogen 1,95 M. Verantwortlich für die Schriftleitung: Th. Jossen, Neuz.

Druck und Verlag: Rob. Noak, Neuz.

Anzeigen 15 Pfg. die 7gespaltene Zeile oder deren Raum, auswärtige 20 Pfg. Reklamen 60 Pfg. die 3gespaltene Zeile oder deren Raum. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Josef W. v. d. K. Expeditor: Neuz, Neuzstr. 1. Tel. 57.

Nr. 52.

Montag, 7. März (Thomas v. A.)

1910. 85. Jahrg.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

— **Bürgerliche Offiziere in der Garde.** Die schon gemeldete Verfügung des Militärkabinetts, wonach jeder Truppenteil je einen dienstlich und moralisch besonders gut qualifizierten bürgerlichen Offizier zur Versetzung in die Garde vorzuschlagen sollte, ist noch weit umfassender gehalten gewesen als bisher bekannt. Nach einer besonderen Mitteilung von unterrichteter Seite sind im Januar ds. Js. die Regiments- und selbständigen Bataillons-Kommandeure aufgefordert worden, bis zum 2. Februar alle bürgerlichen Offiziere ihres Befehlsbereiches, die den Voraussetzungen der Garde-Qualifikation entsprechen, dem Kabinett namhaft zu machen. Zum 22. März, dem Geburtstag des alten Kaisers, ist anscheinend eine Massenversetzung von bürgerlichen Herren in das Gardelcorps geplant.

— **Umarbeitung des Militär-Straf-Gesetzbuches.** Der „Post“ zufolge ist in Verbindung mit der Reform des Bürgerlichen Strafgesetzbuches eine Umarbeitung des Militärstrafgesetzbuches in die Wege geleitet. Dabei soll anstatt der jetzt noch vorgehenden Haftstrafen bei geringen militärischen Vergehen bei Personen des Berufsstandes die Einführung der Geldstrafe in Aussicht genommen worden sein.

— **Militärpapiere für Einjährige.** Die Ersatzreservepässe, Landsturm- und Ausmusterungsscheine der Einjährigfreiwilligen enthielten bisher keinen Vermerk darüber, daß die Inhaber im Besitze des Berechtigungsheftes zum Einjährigfreiwilligen Dienst sind. Der Kriegsminister und der Minister des Innern haben in einer gemeinsamen Verfügung jetzt veranlaßt, daß in diesen Militärpapieren in Zukunft zum Ausdruck gebracht wird, daß die Inhaber im Besitze jener Berechtigung sind.

— **Der Statthalter von Elb-Bohringen.** Graf Wedel begibt sich nächster Tage von Stralsburg nach Berlin. Es handelt sich um die der Reichsregierung zu gebende Auffklärung über das Verhalten der Gräfin Wedel gegenüber dem zu Gefängnis verurteilten Reichs- und Landtagsabgeordneten Wetzlar. Wie von einer dem Statthalter nahestehenden Seite berichtet wird, hat diese das Vorgehen seiner Gemahlin erst aus den Zeitungen post festum erfahren.

Gesichtsaal.

2. Neuz, 5. März. Das Schöffengericht sprach einen Stellmacher aus Geln von der Beschuldigung frei, am 5. Dezember v. J. sich eine Geldbörse mit 1250 M. Inhalt rechtswidrig angeeignet zu haben. — Wegen Mißhandlung, begangen am 28. Dezember v. J. in Neuz wurde der Viehhändler Rudolf M. aus Jüchen zu 200 M. Geldstrafe verurteilt; ein mitangellagerter Viehbeförderer aus Jüchen wurde von derselben Beschuldigung freigesprochen. — Eine von der Polizeibehörde festgesetzte Geldstrafe in Höhe von 3 M. war gegen die Ehefrau Wilhelm L. aus Stülzberg erlassen worden. Sie wurde beschuldigt am 9. Februar in Stülzberg durch Schimpfen und Schreien großen Unfug verübt zu haben. Ihr Einspruch gegen die Strafe wurde vom Gericht verworfen. — Mißhandlung mit einem Messer wurde der Fabrikarbeiterin Madalena J. von hier zur Last gelegt. Die Tat war am 19. November geschehen. Das Gericht erkannte auf 30 M. Geldstrafe. — Ein Tagelöhner, der von der Polizeibehörde in eine

Geldstrafe genommen worden war, weil ihm zur Last gelegt wurde, am 10. Januar in Neuz in der Krämerstraße großen Unfug verübt zu haben, wurde auf seinen Einspruch hin vom Gericht freigesprochen. — Mit einer Geldstrafe von 15 M. bestrafte das Gericht den Baggerarbeiter Theodor B. aus Grimlinghausen. B. hatte am 6. Januar in Uedesheim Vogelfang betrieben.

Von Nah und fern.

— **Düsseldorf, 4. März.** Bühnengenossenschafts-Fest in Düsseldorf. Es wird uns geschrieben: Die Mitglieder der Düsseldorfer Theater, des Stadttheaters, Schauspielhauses und des Lustspielhauses veranstalteten am Dienstag, d. 8. März in den Festsälen der städtischen Tonhalle einen „Bösen - Bubenball auf rheinisch Barum“. Nach den großartigen Vorbereitungen und dem ungemein lebhaften Interesse der Gesellschaft für dieses Fest dürfte der „Bösen - Bubenball“ der Clou der Düsseldorfer Gesellschaftssaison werden. Es wird aber auch alles aufgegeben, den Abend für die Besucher genügend zu gestalten. In dem das Fest einleitenden Konzert werden die Sterne der Düsseldorfer Oper um den Preis kämpfen, auch Ueberraschungen und Wiedersehen mit früheren Lieblingen wird es bei diesem Konzert geben.

Bei dem sich anschließenden Bösenbubenball werden Damen und Herren der Gesellschaft mit den Künstlerinnen und Künstlern weitestgehend in der Unterhaltung und Bedienung der Gäste, eine hervorragende Anziehungskraft wird sicherlich ein Tanz bilden, den 8 Damen und 8 Herren der Gesellschaft vorführen! Was Freunde echten, fröhlichen Humors an Lustbarkeiten auf diesem Feste finden werden, wird alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen. Im Cabaret „Strudelwetter“ werden die größten Sensationen vorbereitet, sogar Uraufführungen von Opern und Schauspielen werden daselbst stattfinden, im Zirkus Wilhelm Busch wird das Publikum manchen seiner Lieblinge von einer ganz neuen Seite kennen lernen.

Graf Zeppelin wird mit 3. 10 auf dem Feste vertreten sein und im Kinematograph kann der Besucher die bösen Buben und Mädchen der Düsseldorfer Theater bei ihrem losen Treiben im Kaiser Wilhelm-Park beobachten; diese Aufnahme ist vom Palasttheater eigenes für dieses Fest gemacht worden; auf der Schießstätte kann jeder einen Schuß ins Schwarze tun, auf dem Kinderspielfeld kann sich, wer Lust hat, auf einige Stunden in die Jahre der Kindheit zurückträumen, und auf dem Tanzboden sich nach den Klängen neuester Walzer wiegen. Es ist gar nicht möglich, alles aufzuzählen, was an diesem Feste alles am Amüsement der Festgäste abgeben wird. — Dabei ist der Eintrittspreis ein sehr niedriger, nur 3.30 M. incl. Billetsteuer, um jedem Gelegenheit zu geben, sein Schärfelein für den wohlthätigen Zweck (Pensionskasse der Bühnenausschüssigen) beizutragen. Auch die Kostümirung bietet keine Schwierigkeiten, denn es ist Balltoilette, Strandkostüm und Kinderkleidchen willkommen. Für auswärtige Besucher werden Eintrittskarten an der Abendkasse reserviert.

— **Belbert, 4. März.** Die Regierung hat für die Lehrer 400 M. Ortszulagen genehmigt, welche nach 25 Dienstjahren erreicht werden. Die Berechnung der Ortszulagen erfolgt vom 1. Oktober 1909 ab. Für diese Nachzahlung sind 6588 M. erforderlich. Die Lehrerinnen aingen auch hier, wie im ganzen Kreise Mettmann, hinsichtlich der Ortszulagen leer aus.

— **Revelar, 4. März.** Der Gemeinderat hat den Lehrern Ortszulagen einstimmig bewilligt. Es er-

halten Lehrer nach vollendetem 4. Dienstjahre 75 M., nach dem 10. Dienstjahre 100 M., nach dem 15. 125 M., nach dem 20. 150 M., nach dem 25. 200 M., nach dem 30. 250 M. Lehrerinnen nach dem 4. Dienstjahre 50 M., nach 15 75 M., nach dem 30. 100 M. — An Zuschlag zur Grund- und Gebäudesteuer werden im nächsten Jahre 240 Prozent erhoben.

— **Mainz, 4. März.** In den nächsten Tagen wird der letzte Türmer am ganzen Rhein verschwinden. Die Stadtverordneten-Versammlung in Mainz hat nämlich beschlossen, den Stephansturm als „Wehrschaustation“ aufzugeben. Der Stephansturm wird demgemäß seine hohe Turmwohnung verlassen. Sein Hauptgeschäft, bei einem ausbrechenden Brande die große Sturmglocke zum Läuten zu bringen, wird für die Folge durch die Polizei mit einer elektrischen Leitung erfolgen. Der allen Rheinreisenden bekannte Mainzer Stephansturm spielte während der Revolutionskriege bei den zahlreichen Belagerungen von Mainz als Beobachtungsturm eine große Rolle. Aber auch im bürgerlichen Leben hatte er eine eigentümliche Bedeutung. In der ersten Hälfte des vor. Jahrhunderts, als die Hochzeitsreisen immer mehr Mode wurden, mieteten sich solche Paare, die nicht hinreichende Mittel für eine Hochzeitsreise hatten, aber gern als abwesend von Mainz gelten wollten, bei dem Stephanstürmer ein Zimmer, das sie dann mehrere Wochen hindurch nicht verließen. Dem Türmer, der absolutes Stillschweigen über die Gäste beobachten mußte, erwuchs durch dieses Zimmervermieten eine bedeutende Nebeneinnahme. Dieses sonderbare „Mitterwochenheim“ hat der Dichter Simrock in seinen Rheingefichten verherrlicht.

Für die Landwirtschaft.

— **Belämpfung der Hämoglobinurie (Rotwasser, Weidenrot, Blutharnen) der Kinder.** Der Impfstoff zur Schutzimpfung gegen die Hämoglobinurie der Kinder wird im Auftrage und mit Unterstützung des preussischen Landwirtschaftsministeriums auch für 1910 im Gesundheitsamt der pommerschen Landwirtschaftskammer zu Zülchow - Stettin hergestellt.

Im Jahre 1909 wurden gegen 4500 Kinder geimpft. Von 2613 geimpften Jungrindern sind auf die Impfung hin 0,73% und während des Weideganges 2,83% leicht erkrankt; es sind davon schwer erkrankt (einschließlich der gestorbenen oder geschlachteten) auf die Impfung hin 0,04% und während des Weideganges 0,84%. Von 1634 erwachsenen Kindern sind auf die Impfung hin 3,96% und während des Weideganges 3,23% leicht erkrankt; es sind davon schwer erkrankt (einschl. der gestorbenen und geschlachteten) auf die Impfung hin 1,46% und während des Weideganges gleichfalls 1,46%. Geschlachtet worden oder gestorben sind im Anschluß an die Impfung 0,09% und während des Weideganges 0,63% aller geimpften Kinder. Der Gesamtprozentfuß der leichten Erkrankungen beträgt 4,95 und der Gesamtprozentfuß der schwereren Erkrankungen einschl. der Kollapsungen und der Todesfälle berechnet sich auf 1,67. Die Schutzimpfung vermindert in hohem Maße die Zahl der Todesfälle und der schweren Erkrankungen. Es kann die Schutzimpfung empfohlen werden für alle Bestände, in denen im Durchschnitt der Jahre mehr als 2% der Weidenrinder schwer erkranken.

Der Impfstoff wird erstmals am 19. März abgegeben und von da ab jeden Sonnabend.

Die Gebrauchsanweisung, die auch die Bezugsbedingungen enthält, ist von der genannten Anstalt kostenfrei erhältlich.

22

Höhen und Tiefen.

Roman von M. Eitner.

Die Baronin zog das Mädchen zu sich empor. Liebevoll legte sie den Arm um sie, strich ihr das Haar von der heißen Stirn zurück und sagte: „Mädchen, fasse dich und zwinge dich zur Ruhe. Bedenke, daß wenn du so urplötzlich das Schloß verläßt, so wird es ein Flüstern unter den Leuten geben, und das möchte ich vermeiden um deinetwillen. Warte einige Zeit; dann will ich überlegen, was wir tun können. Baron Erwin ist noch immer sehr leidend, er wird sich nur in seinem Zimmer aufhalten.“

Wie geistesabwesend erschien Mädchen. Wöglich sagte sie: „Ich möchte ihn noch einmal sehen, Frau Baronin, ein einziges Mal noch, und dann möchte ich sterben. O, ich weiß ja, daß ich eine Adelin gewesen bin, als ich seinen freundlichen Worten irgendwelche Bedeutung beimaß. Ich weiß es ja, aber ich kann nicht dafür. Es brennt — es brennt in meinem Herzen so heiß, wenn ich an ihn denke. Vergeben Sie mir, Frau Baronin, und verzeihen Sie mir alles, aber ich kann nicht kämpfen gegen mich selber. O, ich könnte mich verlieren, verlieren — um ihn. Es ist eine Last in mir, ein Klopfen und Gähnen. Ich meine oft, ich weiß nicht, was ich tue! Ach! warum muß man leben, Frau Baronin, wenn man so unglücklich ist?“

Sie war vollständig erschöpft durch diesen Gefühlsausbruch. Die Baronin machte ihr keine Vorwürfe. War sie auch erschreckt durch die Leidenschaftlichkeit dieses Mädchens, so lag doch zugleich etwas tief Mitleides in der Macht dieser Gefühle, die durch keine geistige Kraft und Beherrschung eingedämmt werden konnten.

Die Baronin bemitleidete aufs tiefste dieses Mädchen. Das aus der eigenen Sphäre herausgezogen worden war und doch in einer anderen nicht Fuß fassen konnte. Sie versuchte, Mädchen zu beruhigen, bat sie, eine Arbeit zu vollenden, die sie angefangen hatte, und sagte schließlich: „Liebes Kind, wir werden doch müssen nach unserem Doktor schicken. Ich glaube, du bist krank.“

„O, tun Sie es nicht, liebe, liebe Frau Baronin,“ bat Mädchen. „Wir kann kein Doktor helfen.“

Zur festgesetzten Stunde traf Graf Erbach mit Baron Erwin ein. Totenbleich und einsilbig war der junge Baron, als er, auf des Grafen Arm gestützt, das Schloß betrat und in der großen Halle von den beiden Damen empfangen wurde. Kein Anstuf

der Klage entschlüpfte diesen. Sie kannten Erwin zu gut, um nicht zu wissen, daß sie ihn dadurch nur irritieren würden.

Als Erwin sich in seinem Zimmer befand, verabschiedete sich der Graf von ihm, ihn augenblicklich der Fürsorge Antons und seines Burschen überlassend. „Auf Wiedersehen, Baron!“ sagte er. „Ich komme morgen herüber.“

„Auf Wiedersehen, Graf!“ entgegnete Erwin. „Verzeihen Sie, wenn ich jetzt weiter nichts sage.“

Der Graf ließ sich bei Hildegard melden. „Nur einen Augenblick, Baronessen,“ sagte er. „Ich habe Sie ja eine Ewigkeit nicht gesehen.“

Er hielt ihre Hand und sah ihr in die Augen. „Was ist Ihnen?“ sagte er unruhig. „Ich sehe ein neues Leid in Ihren Zügen geschrieben. Nimmst es denn kein Ende?“

„Nein, Graf, es nimmt kein Ende. Es ist wohl nur der Anfang von allem. Ja, es ist eine neue Sorge über mich gekommen, und es hat mir gefehlt, Graf, daß ich sie nicht vor Ihnen ausströmen konnte.“

Sie erzählte einiges aus Verharbts Brief und sprach ihre Vermutungen aus.

„Ach der,“ sagte der Graf leise. „Es ist mir bitter leid um ihn.“

„Graf,“ sagte Hildegard, „Ihre Freundschaft für unser Haus bringt viel Unruhe über Sie. Sie werden es noch bereuen, uns durch solche Freundschaft verbunden zu sein.“

Wie ein Blitz zuckte es über des Grafen Gesicht. „Baroness,“ begann er, „so lange kennen wir uns, und so wenig verstehen Sie mich. Das ist ein Bankrottverden, das ich nicht vermute hatte.“

Er wandte sich zum Gehen, lehnte dennoch sogleich wieder um, als Hildegards bittendes: „Graf!“ an sein Ohr drang. Sie streckte ihre Hand aus und sagte: „Graf, zürnen Sie mir nicht. Sie wissen nicht, wie schwer es mir oft wird, mich stark und still zu zeigen. Ich bin es manchmal nicht, ich scheine es nur. Doch, Graf, das sage ich nur Ihnen, damit Sie mich nicht hart beurteilen. Kommen Sie morgen wieder, Graf?“

„Ich komme wieder, Baronessen. Und, was ich noch sagen wollte, lassen Sie morgen jedenfalls den Doktor holen. Baron Erwin muß unter ärztlicher Aufsicht bleiben. Lassen Sie zugleich sagen, daß der Arzt zuerst bei mir vorfährt. Ich möchte mit ihm reden.“

„Es soll sein, Graf, wie Sie es wollen.“

Hildegard stand allein. Als des Grafen Schritte im Korridor verhallen, erschien sie ihm plötzlich so entrast, daß sie hätte aufschreien möge, a er das darübe nicht sein. Sie ging in ihr Zimmer, um sich zu jammern. Sie sah Erwins bleiches Gesicht fortwährend vor sich. Sie wäre gern zu ihm gegangen, doch er hatte um einige Stunden ungestörte Ruhe gebeten.

Es war halb dunkel geworden. Sie empfand plötzlich große Sehnsucht, noch einmal in den Park zu gehen, bis zur Gruft. Sie rief Rollo und verließ das Schloß. Die Baroness hatte nicht gemerkt, daß Mädchen ihr Fortgehen von weitem beobachtet hatte.

Baron Erwin lag in seinem Zimmer auf der Chaiselongue. Die Reise hatte ihn unendlich angegriffen. Ein finsterner Zug zeigte sich in seinem Gesicht. Ein ungeduldiges, nervöses Zucken machte sich an den Augen bemerkbar. Starr hatte sich sein Blick der Türe zugewandt. Er wollte nichts denken, nichts überlegen, wollte nur Ruhe haben. Mehr und mehr legte sich die Dunkelheit über das Zimmer. Der Baron wollte schließlich klingen, um Licht zu beschaffen. Er hatte den Befehl gegeben, daß niemand von der Dienerschaft kommen sollte, wenn er nicht klingelte.

Gerade hatte er die Hand erhoben, um auf den über der Chaiselongue befindlichen Knopf der elektrischen Klingel zu drücken, als die Tür leise geöffnet wurde. Er wollte unwillig aufstehen, als seine Hand wie gelähmt zurücksank, und sein Blick wie gebannt an der Tür haften blieb. Trotz des Halbdunkels erkannte er Mädchen, die dort stand.

Ehe er eine Frage stellen konnte, kniete sie neben ihm nieder. Er konnte ihr todbleiches Gesicht erkennen, ihre feierglühenden Augen. Er hörte sie flüstern in Angst und Hoff: „Verwünschen Sie mich, Herr Baron, verwünschen Sie mich. Es schadet mir nichts mehr. O, ich möchte Sie einmal, ein einziges Mal noch sehen. Verzeihen Sie das dem Mädchen, die wahnsinnig genug war, Ihren Worten zu glauben. O, warum haben Sie mir je gesagt, daß Sie mir gut seien? Ich wäre Ihnen nachgegangen,“ flüsterte sie weiter, immer mehr zitternd, „aber Sie sagten — Sie sagten, das dürfte nicht sein. Und es war gut, daß man mir das sagte. Ach! Sie hatten ja nicht gemeint, was Sie aussprachen. Sie hatten mich ja nicht lieb. Aber ich konnte nimmer vergessen, daß Sie gut zu mir gewesen waren, und“... Wöglich brach sie ab, sprang auf und entschwand so schnell, wie sie gekommen war.

50. Rheinischer Provinzial-Landtag.

Düsseldorf, 6. März.

Der 50. Rheinische Provinzial-Landtag ist heute mittags 12 Uhr im Sitzungssaale des Ständehauses zusammengetreten. Der Oberpräsident der Rheinprovinz, Freiherr vom Schorlemer, ließ die Tagung mit einer Ansprache, in der er u. a. ausführte:

Indem ich Ihnen, meine Herren, namens der königlichen Staatsregierung herzlichsten Willkommengruß entbiete, ist es mir zugleich Pflicht und tief empfundenes Bedürfnis, im Hinblick auf die Eröffnung des ersten Landtages der Rheinprovinz am 29. Oktober 1826 vergangenen mehr als acht Jahrzehnte der opferwilligen Arbeit und Fürsorge dankbar zu gedenken, mit welcher die Mitglieder des Provinzial-Landtages jederzeit das Wohl von Stadt und Provinz zu fördern bestrebt gewesen sind.

Seit jenen Tagen, da die Rheinlande nach dem Druck der Fremdherrschaft und der Not der Kriegsjahre endlich geeint unter preussischer Herrschaft hoffnungsfreudig einer glücklichen Zukunft entgegenzusehen konnten, hat sich ein unvergleichlicher Aufschwung auf allen Gebieten des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens vollzogen und unsere Heimatprovinz zu hoher Blüte emporgehoben!

Die Rheinische Provinzialvertretung, die in unermüdlicher und schaffensfreudiger Tätigkeit und in vertrauensvollem Zusammenwirken mit den Staatsbehörden, der Bevölkerung die Quellen des Wohlstandes erschlossen und den vorwärts drängenden Kräften die Bahn frei gemacht hat, darf diesen Erfolg nicht zum geringsten Teil für sich in Anspruch nehmen.

Stolz auf die große, durch Geschichte und Sage verherrlichte Vergangenheit ihres Landes, wetteifernd in treuer und aufopferungsvoller Liebe zur Heimat, haben die Vertreter der Rheinprovinz sich unabhängig bemüht, der provinziellen Selbstverwaltung die hohe und geachtete Stellung zu erringen, welche dieselbe heute einnimmt.

So möge denn dieser Tag, der die Verdienste früherer Generationen in unserem Gedächtnis wachruft, auch die Lebenden dazu mahnen, in einträchtiger Arbeit für die Gesamtinteressen der gemeinsamen Heimat die großen Aufgaben zu fördern, die der Rheinischen Provinzial-Verwaltung anvertraut sind!

Noch auf einen anderen Gedanktag richtet sich unser Blick! Im vergangenen Jahre hat das ehemalige Herzogtum Kleve im Gegenwärt der Majestät des Kaisers und der Kaiserin die Feier seiner 300jährigen Zugehörigkeit zur Krone Brandenburg-Preußen mit glanzvollen Festlichkeiten begangen. Mit dem Klevischen Lande, das in berechtigtem Stolz auf seine lange Zugehörigkeit zum Reichlichen Staate dem erhabenen Herrscherpaar unter dem begeisterten Jubel der Bevölkerung huldigte, hat die ganze Rheinprovinz bei dieser Gedankfeier der ersten Vereinigung rheinischer Landesteile mit Preußen dankbar des reichen, unschätzbaren Segens gedacht, der unserer Heimat unter dem Scepter der Hohenzollern zuteil geworden ist.

Der Redner gedachte dann der verstorbenen Mitglieder und eine die einzelnen Vorlagen durch.

Es folgte im Anschluß daran die Wahl des Präsidiums. Der Vorsitz übernahm, dem Gebrauch gemäß, der Alterspräsident, Geheimrat Kommerzienrat Köhling-Saarbrücken, der zu seiner Unterstützung die beiden jüngsten Mitglieder, Bergwerks- und Hüttenbesitzer Fritz Köhnen und Landrat Fischer-Sommersbach berief. Für den nichtanwesenden Herrn Thissen trat Herr Landrat Dr. von Wülffing-Dinslaken ein.

Der Namensaufruf ergab, daß von 174 Abgeordneten 146 anwesend waren. Zwei Ersatzwahlen sind noch nicht getätigt.

Auf Vorschlag des Abgeordneten Geheimrat Dr. Conze-Langenberg wurde zum ersten Vorsitzenden durch Zuzustimmung Herr Oberbürgermeister Spiritus-Bonn gewählt, der auch im vergangenen Jahre den Vorsitz geführt hat. Ebenso einstimmig erfolgte die Wiederwahl des bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden, Erzellenz Graf und Marquis von und zu Hohenbroich.

Lokale Nachrichten.

Neuß, 7. März.

© Frühlings-Einzug war gestern. Es war, als atme die Welt auf nach den Tagen der Unbeständigkeit, des Fröstelns und des Unbehagens. Die Sonne lachte schon recht warm herab, und wer da konnte, folgte ihrem Ruf und eilte hinaus, den Frühling zu feiern. Besonders erfreut war der Sonntag für viele Familien, deren Söhne gestern den Tag ihrer ersten Kommunion feierten. In üblicher Weise wurden die Kommunikanten des Gymnasiums und der Oberrealschule zu den Gottesdiensten geführt, wo die erhabenen Feiern einen würdigen Verlauf nahmen.

© Eine Handwerksmeisterversammlung fand gestern unter dem Präsidium des Vorsitzenden des Verbandes des Handwerksmeisters-Gesellschafte, Herrn Jensen-M. Glöckner im Belserschen Saale statt. Herr Overhoff, Rheindt erläuterte die Zwecke und Ziele des genannten Verbandes nachdem er kurz die Gründungsgehalt des Verbandes gestreift hatte. Herr Bogels, Neuß, schilderte besonders den Werkmeisterverband als vorbildlich für die Organisation der Handwerker. Er wünschte Vereinsgründungen in jedem Orte, und legte den Nutzen der Sterbefälle des Verbandes dar. Die verschiedenen Fragen wurden lebhaft besprochen. Aus Grimlinghausen, Bittgen, Glehn, Norf und Holzheim hatten sich Handwerksmeister eingefunden, die dort die Vereinsgründungen in die Hand nehmen wollen. Herr Wurmann, der Vorsitzende der Handwerkskammer Düsseldorf, sprach nach einleitenden Worten, in denen er betonte, daß es noch nicht zu spät sei, für das Handwerk etwas zu tun, über das geplante Erholungsheim für Handwerker an der Mosel. Der Redner ermunterte die Anwesenden, dieses Unternehmen zu unterstützen. Beim Vorlesen des Neusser Handwerksmeistervereins, Herrn Koch, liegt, wie mitgeteilt wurde, eine Liste von etwa 160 demnächst zur Entlassung kommender Schulkinder auf, die bei Handwerksmeistern in die Lehre zu treten wünschen.

© Das Rheinische Jagd-Kennen von 15 000 M in Neuß am 1. Mai, die erste derart hochdotierte Jagd-Steep-Chase im Jahre, schließt nächsten Dienstag bei dem General-Sekretariat des Union-Klubs, sowie bis 2 bzw. 4 Uhr nachm. bei den Kennungsstellen in Paris und Brüssel. Der Deutsche Sport schreibt dazu: Von der beträchtlichen Bereicherung des diesjährigen Programms der alten populären Pflanzstätte unseres Hindernissports am Niederrhein war erst kürzlich eingehend die Rede. Das Rheinische Jagd-Kennen, Distanz 4000 Meter, wirft aus 9000 M und einen Ehrenpreis im Werte von 1000 M. Dem Besitzer des Siegers — diese Teilung ist wohlweislich getroffen, um dem Sieger nicht den Gewinn eines 10 000 M-Kennens aufzubürden — ferner 2500 M dem zweiten, 1500 M dem dritten, 1000 M dem vierten und außerdem dem Trainer ein Andenken und wendet sich an alle vierjährigen und älteren Steepler ohne Rücksicht auf ihre Gewinne. Das Handicap erscheint am 16. März, die Gewichte sind am 22. März anzunehmen, so daß die Ställe bis dahin immerhin ziemlich Bescheid wissen, ob sie zu dem jetzt geringen Einsatz von 50 M zweitmäßiger Weise noch einen zweiten hinauleben sollen. Dem Handicapper ist zu bestem Chancenausgleich völlige Freiheit gelassen, die sonst normierte Bestimmung, von 75 Kilo, abwärts in Joden Hindernissen - Rennen, tritt außer Kraft. Das in seinem ganzen Aufbau so geübte Frühjahrs-Meeting gibt den Hindernisritten und in drei Konturrenzen auch den Flachstrecken sehr gute Chancen und lohnt auch von weither umfangreiche Expeditionen. Eine besondere Annehmlichkeit bietet der Verein wieder den Interessenten aus Hoppogarten und Karlsdorf, indem ein Pferde-Sonderzug ganz ohne Rücksicht auf die Beteiligung bestimmt zur Verfügung gestellt wird. Die Vereinskasse trägt die eventuelle Differenz. Das sorgsam gepflegte Neusser Gelände ist mannigfach verbessert, der „Neusser Bude“ auf der Geraden hinweggenommen und auch für Unterbringung der Pferde im guten, zahlreichen Boxen bestens gesorgt.

© Anordnungen für Ausverkäufe. Der Regierungspräsident hat auf Grund des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb vom 7. Juni 1909 und der Ausführungsbestimmung vom 27. August 1909 für den Umfang des Regierungsbezirks Düsseldorf nach Anhörung der zuständigen gesetzlichen Gewerbe- und Handelsvertretungen bis auf weiteres folgendes angeordnet:

1. Alle Warenverkäufe, die unter der Bezeichnung eines Ausverkaufs oder einer nach § 9, Absatz 1, des Gesetzes gleichartigen Bezeichnung angekündigt werden — mit Ausnahme der unter (Ziffer 2) genannten Saisons- und Inventur-Ausverkäufe —, müssen spätestens zwei Wochen vor ihrem Beginn bei der Handelskammer, wenn der Ort, in dem der Ausverkauf stattfinden soll, dem Bezirke einer solchen angehört, in den übrigen Fällen bei der Ortspolizei-Behörde dieses Ortes angezeigt werden. Die Anzeige muß Vor- und Zuname, sowie Wohnort des Ankündigenden, Grund des Ausverkaufs und Zeitpunkt seines Beginnes enthalten. Spätestens eine Woche vor Beginn des Ausverkaufs ist ein von dem Ankündigenden unterschriebenes Verzeichnis von Art und Menge der auszuverkauften Waren bei der Handelskammer (Ortspolizeibehörde) einzureichen. Eine Verkürzung der angeführten Fristen kann durch die Anmeldestelle nach Anhörung eines Sachverständigen zugelassen werden, wenn eine Ware dem Verderben ausgesetzt oder Gefahr im Verzuge ist. Die Einsicht in das Verzeichnis der Waren ist jedem gestattet. Die eingegangenen Anzeigen sind auf der Anmeldestelle drei Jahre lang aufzubewahren.

2. Die im ordentlichen Geschäftsverkehr als solche üblichen und in der Ankündigung als solche bezeichneten Saisons- und Inventur-Ausverkäufe dürfen im Jahre nur zwei Mal stattfinden, und zwar in der Zeit vom 2. bis 31. Januar und 1. bis 31. Juli. Es sind aber nur entweder zwei Saison-Ausverkäufe oder je ein Saison- und ein Inventur-Ausverkauf gestattet.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung und unrichtige Angaben bei Befolgung der Anordnungen unter Ziffer 1 werden nach Maßgabe des § 10, Absatz 2 und 3, des Gesetzes bestraft. Diese Anordnungen treten mit dem 1. April ds. Js. in Kraft.

© Rönial Breuk. Mosel-Lotterie. Die Erneuerung der Lose zur 3. Klasse muß bei Verlust des Anrechts bis heute abend 8 Uhr erfolgt sein.

Der nächste Viehmarkt findet morgen, Dienstag, statt. Größere Sendungen sind, wie uns berichtet wird, dafür unterwenig.

© Die Osterferien der Volksschulen beginnen am 23. März, mittags 11 Uhr. Am 7. April wird der Unterricht wieder aufgenommen.

© Vom Wetter. Höchste Temperatur am gestrigen Tage 10 Grad über Null, niedrigste in vorangegangener Nacht 0 Grad, heute Morgen 3 Grad über Null. Barometer 2 mm gestiegen. Wind südlich.

Aus dem Kreise.

© Der Bericht des Kreis-Ausschusses des Kreises Neuß über die Verwaltung und den Stand der Kreis-Kommunalangelegenheiten im Jahre 1909 ist erschienen. Nachdem in früheren Jahren die Vorlage eines gedruckten Verwaltungsberichts jeweils für einen dreijährigen Zeitraum erfolgt und zuletzt für die Jahre 1906-08 in dieser Weise unter Beifügung umfangreichen Zahlenmaterials berichtet worden ist, erschien es mit Rücksicht auf die Ausdehnung der kreis kommunalen Tätigkeit angezeigt, auch für 1909 einen gedruckten Bericht zu veröffentlichen, die Berichterstattung aber auf die wesentlichen Punkte zu beschränken.

Der Bericht enthält zunächst die Angaben über Zusammenfassung, Größe und Bevölkerung des Kreises. Nach der Personenzensusaufnahme im November 1909 betrug die Bevölkerung 68 208, sie hat sich vermehrt um 2670 Seelen. Es folgen Tabellen über die Steuerverhältnisse. Der Kreis tagte zwei Sitzungen ab, die Zahl der Journalnummern des Kreis-Ausschusses betrug im Jahre 1909 5260 gegen 5029 im Jahre 1908. Der Kreis-Ausschuß hielt 12 Sitzungen ab, davon 4 mit mündlicher Verhandlung.

Die Zahl der vorhandenen Schankstätten mit geistigen Getränken ist in der Stadtgemeinde Neuß 151 (154), in den Landgemeinden 186 (wie im Vorjahre).

Von letzterer entfallen auf die Gemeinde Biederich 17, Raarf 15, Bittgen 19, Glehn 13, Grefrath 6, Holzheim 12, Grimlinghausen 7, Hedesheim 4, Norf, Rosellen 6, Niveenheim 10, Gohr 4, Straberg 4, Jons 18, Dormagen 14, Hadenbroich 8, Kommerstücken 14, Rietheim-Buchheim 4, Rixheim-Anstet 4.

Eine Veränderung in der Zahl der Schankstätten in den einzelnen Gemeinden ist gegen das Jahr 1908 ebenfalls nicht eingetreten. Im Verhältnis zur Bevölkerungsziffer nach der Personenzensusaufnahme im November 1909 entfallen auf eine Schankstätte in der Stadtgemeinde Neuß 231, in den Landgemeinden des Kreises 179 Seelen.

Alkoholfreie Schankstätten, Kaffeewirtschaften, Trinkhallen sind vorhanden in der Stadtgemeinde Neuß 11, in den Landgemeinden 1.

Ueber das Vermögen und die Schulden des Kreises gibt die nachstehende Zusammenstellung Auskunft:

1. Vermögen. a) Immobilien. (Die Werte sind nach der Veranlagung zur Wertzuwachssteuer eingestuft.)

1. Kreishaus, Königstraße 48	M 120000
2. Kreis-Untersuchungsamt, Königstraße Nr. 34	M 13000
3. Kreisbauamt, Königstraße Nr. 32	M 25000
4. Gebäude der Veranlagungs-Kommission, Königstraße Nr. 50	M 20000
5. Landwirtschaftliche Winterschule, Eisenstraße	M 45000
6. Schulgarten der Winterschule	M 13000

Summa M 236000

b) Immobilien.

1. Stadtgemeinde Neuß	M 200000
2. Kreispartkasse Krefeld	M 10000

M 210000

c) Fonds.

1. Dispositionsfonds ca.	M 66774
2. Restorationsfonds	M 1400
3. Aktie der Gemeinnützigen Gesellschaft für Milchaufzucht in Rheinland und Westfalen	M 500
4. Zwei Aktien der Rhein. Genossenschaftschaft zur wirtschaftlichen Förderung von Handwerk und Gewerbe	M 400

M 69074

Summa des Vermögens M 515074

2. Schulden.

1. Anleihe bei der Kreispartkasse zu Halle a. S. für den Erwerb der unter a 3 und 4 bezeichneten Gebäude	M 39501,98
2. Anleihe bei der Stadt. Sparkasse Neuß für die Errichtung der landwirtschaftlichen Winterschule	M 54071,87

rund M 93574

bleibt ein Reinvermögen von M 421501

Das Vermögen betrug nach dem letzten Bericht M 413329

mithin Zugang M 8171

Bei der Zusammenstellung sind die Aktiva und Passiva des Kreis-Elektrizitäts-Unternehmens nicht berücksichtigt. Wie bekannt, hat der Kreistag durch Beschluß vom 31. März 1908 für den Bau der elektrischen Ueberlandleitung die Aufnahme einer Anleihe von M 1500 000 genehmigt. Auf diese sind bis jetzt mit 4% verzinslich angeliehen:

1. bei der Spar- und Darlehnskasse des Kreises Geilenkirchen	M 100000
2. bei dem Halle'schen Knappschaftsverein in Halle a. S.	M 300000
3. bei dem Brandenburger Knappschaftsverein in Guben	M 300000
4. bei der städtischen Sparkasse zu Soest	M 400000

zusammen M 1100000

Dieser Anleihe summe stehen entsprechende Werte in Bauten und Einrichtungsgegenständen des Elektrizitäts-Unternehmens gegenüber.

Ueber die einzelnen besondern Unternehmungen des Kreises enthält der Bericht ausführlichere Angaben, auf die wir demnächst an dieser Stelle näher eingehen werden.

© Grimlinghausen, 4. März. In der Generalversammlung des Krieger-Vereins wurde der Kassenabluß auf 200 M festgestellt. Zum Vorsitzenden wurde Herr J. Meese gewählt und zu weiteren Vorstandsmitgliedern die Herren Peter Hinjen, Wilh. Hilgers, Mich. Hüsch, Franz Wahr, Math. Butter und Math. Tappes.

© Bittgen, 5. März. Dem Jahresbericht für 1909 entnehmen wir noch unter Hinweis auf die Veröffentlichungen in der vorigen Ausgabe:

Das Gesamtergebnis des Berichtsjahres war für die Landwirtschaft im allgemeinen ein ziemlich gutes. Der Roggen war etwas besser wie im Jahre vorher wohingegen der Weizen durch Trockenheit während der Saatzeit im Herbst 1908 und die schlechte Ueberwinterung fast ganz mißrieth. Der Ertrag des Hafers war gegenüber dem Vorjahre ein besserer. Die Rübenenernte ist wie auch im Jahre 1908 schlecht ausgefallen. Der Ertrag der anderen Futtermittel war durch die anhaltende große Trockenheit im Frühjahr und die Kälte während der Erntezeit ebenfalls schlecht und die Preise daher sehr hoch. Die Spargelernte eine gute; ebenfalls diejenige der Späterbäume während die Ernte der Früherbäume durch den ungünstigen Winter schlecht ausgefallen ist. Die Gemüseernte war reichlich, der Preis jedoch niedrig. Auch der Ertrag der Kartoffeln war ein guter, wenn auch die stellenweise auftretende starke Fäulnis der Früh-Kartoffeln Schaden verursachte. Der Preis war ein guter. Die in vielen Gegenden Deutschlands festgestellte Kartoffelkrankheit (sogen. Kartoffelfreß) ist hier nicht beobachtet worden. Hagel- und Ueberschwemmungsschäden sind nicht zu verzeichnen.

Die hiesige landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft e. G. m. b. H. mit 60 Mitgliedern hatte im verfloßenen Jahre einen Umsatz von rund 103 000 M gegen rund 100 000 M Umsatz und 76 Mitglieder im Jahre 1908. Der Konsumverein des Ortsverbandes Biederich des Rheinischen Bauernvereins mit 79 Mitgliedern (Vorjahr 64) hat im Berichtsjahre 122 000 M gegen rund 140 000 M im vorhergegangenen Jahre umgesetzt. Der Rückgang des Umsatzes ist hauptsächlich auf den Austritt verschiedener auswärt. Mitglieder, die bedeutende Bezüge hatten, zurückzuführen.

Der Umsatz der hiesigen Spar- und Darlehnskasse nach Reifeisen betrug rund 900 000 M gegen 650 000 M im Jahre vorher. Die vermehrte Zinsprämie der Kasse kann nur freudig begrüßt werden, wie auch die überaus rege Anteilnahme der ganzen Gemeinde an deren 25jährigen Jubelfeier im verfloßenen Sommer dargetan hat, welche richtigen Verständnis dieser segensreichen Einrichtung entgegengebracht wird und welche große Beliebtheit sie sich hier erfreut.

Der Geschäftsgang der hiesigen Molkereigenossenschaft e. G. m. b. H. bewegte sich auf gleicher Höhe wie im Vorjahre. Es wurden täglich durchschnittlich 13-15 000 Liter Milch, also rund bis 5 000 000 Liter jährlich nach Düsseldorf geliefert.

Die beiden hier bestehenden Viehverversicherungsvereine die ihren Mitgliedern nach dem Grundsatze der Gegenseitigkeit Entschädigungen für unverschuldeten Viehverluste gewähren, zahlten im Berichtsjahre insgesamt rund 9437.- M an Entschädigungen aus. Davon entfielen auf den Viehverversicherungsverein — Mitgliederzahl 95 — 6802.- M und auf den Pferdeversicherungsverein — Mitgliederzahl 75 — 2635.- M. Im Vorjahre wurden 5575 M bzw. 2299 M gezahlt.

Die zumal gegen das Ende des Berichtsjahres immer kräftiger einsetzende allgemeine Besserung in der Industrie ist auch für die hiesige Gemeinde insofern von größerer Bedeutung als sie den Wohlstand und damit die Steuerkraft der vielen — rund 400 — hier wohnenden Fabrikarbeiter hebt.

Die Güterladestelle bei Haus-Meer hat auch im verfloßenen Jahre noch einen Zufluß von M 500.- erfordert, der vertragsgemäß zu zwei Fünfteln von der Gemeinde, und zu drei Fünfteln von verschiedenen Interessenten zu tragen ist. Der Zufluß für 1908 betrug M 700.-

Leider ist alles Müssen der Verwaltung, sind alle Eingaben an die Rhein. Bahngesellschaft und die zuständigen staatl. Behörden um Verbilligung der Fahrpreise ohne jeden Erfolg geblieben.

Eine kleine Verkehrsverbesserung ist insofern zu verzeichnen als auf diesseitigen Antrag der Schnellzug 1 Uhr ab Düsseldorf in Biederich-Dorf hält.

Die Verbilligung und Verbesserung der Fahrgelegenheit wird seitens der Verwaltung noch wie vor angestrebt werden.

Aus den Parlamenten.

Berlin, 4. März.

Im Reichstage wurde heute die zweite Lesung des Etats des Reichsamts des Innern beim Kapitel Gesundheitsamt fortgesetzt. Auf die Darlegungen aus dem Hause erwiderte Staatssekretär Delbrück, daß die Frage der Hypnose im Kurpfusereigeseß geregelt werden soll. Die Entwurfe eines Apothekengesetzes, das sich auf der Personalkonzeption aufbaut, und eines Abdeckereigesetzes sind fertiggestellt. Indessen sind bei beiden noch mancherlei Schwierigkeiten zu beseitigen, so daß die Vorlage an den Reichstag noch nicht erfolgen kann. Beim Abdeckereigesetz sind namentlich durch die Abfassung der Abdeckereiprivilegien Schwierigkeiten entstanden. Die Ausführungsbestimmungen der Bundesstaaten zum Vieh- u. H. u. G. e. g. werden im April fertiggestellt sein. Eine von

fämtlichen bürgerlichen Parteien eingebracht, durch den Abg. Dr. Leonhart (Frl. Sp.) begründete Resolution, in der für den nächsten Etat Mittel zur Bekämpfung und Erforschung des Alkoholismus angefordert werden, bemerkte der Staatssekretär, daß in dieser das Volkswohl überaus tief berührende Frage das Hauptgewicht auf die aufklärende Tätigkeit von Eltern, Erziehern, Fabrikbesitzern und Meistern gelegt werden müsse. Alle sonstigen Maßnahmen seien mehr oder weniger überflüssig, oder von zweifelhafter Wirkung. Von konservativer Seite war in einer Resolution um entschiedenes Vorgehen gegen den Mißbrauch narkotischer Arzneimittel ersucht worden. Hierzu teilte der Staatssekretär mit, daß eine Revision der Kaiserlichen Verordnung über den Verkehr mit Giften in Bearbeitung sei. Zu einer längeren Aussprache kam es, nach dem Abg. Dr. Jund (natl.) die Frage der Reform des Patentgesetzes angesprochen hatte. Staatssekretär Delbrück erklärte, nach im laufenden Kalenderjahre werde die Veröffentlichung eines Vorentwurfs erfolgen, durch den eine Ermäßigung der Gebühren, sowie eine Neuordnung des Ausführgewanges und des Erfinderrechts, das dringend der Lösung bedarf, in Vorschlag gebracht werden soll.

Letzte Nachrichten und Telegramme

der „Neuer Zeitung“.

Wahlrechtsdemonstrationen.

Berlin, 6. März. Die Polizei sperrte heute Vormittag die Straßen nach Treptow, um den von der Sozialdemokratie geplanten Wahlrechtsparade zu verhindern. Die ungeheure Menschenmenge, die nach Treptow hinaus ziehen wollte, wurde schon an der schlesischen Brücke von einem gewaltigen Schutzmännensausgebot empfangen. Die Massen kehrten infolgedessen um und zogen nun in das Innere der Stadt, vielfach rote Fahnen vorantragend.

Es kam mehrmals zu Zusammenstößen mit der Polizei. Der preussische Minister des Innern hat in einer als besonders eilig bezeichneten Verfügung sämtliche Polizeiverwaltungen angewiesen, öffentliche Demonstrationen keiner Partei zuzulassen, sowie Genehmigungen von Umzügen und Versammlungen unter freiem Himmel unverzüglich zurückzugeben.

Ueber Demonstrationen liegen ferner noch Nachrichten vor aus Düsseldorf, wo im Apollotheater der Abgeordnete Liebknecht sprach. In Solingen kam es vor dem Rathaus zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Schülern und Demonstranten.

In Köln fanden sich große Volksmassen auf dem Sportplatz ein, wo an fünf Stellen Redner sprachen. In Krefeld gab es eine Versammlung. In Essen tagte man unter freiem Himmel. Ebenso werden aus Gelsenkirchen und Barmen Rundgebungen gemeldet.

h. Ostrath, 7. März. Gestern Nachmittag um 3 1/2 Uhr brach auf dem benachbarten Dauvenhof ein größeres Feuer aus. Alle Stallungen und Scheunen brannten bis auf den Grund nieder. Das Vieh konnte, mit Ausnahme einiger Schweine, gerettet werden. Nur der Takt der Wehren von Ostrath, Wüllich und Raarst ist es zu verdanken, daß das Feuer nicht weiter um griff und das Wohnhaus gerettet wurde.

Hamburg, 6. März. Der Hamburger Verein für Luftschiffahrt hielt heute mittag zu Ehren des Grafen Reppe eine Festigung ab, wozu u. a. der Senatspräsident Dr. Bredahl, der preussische Gesandte v. Goeken und die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden erschienen waren. Graf Zeppelin verbreitete sich in längerer Rede über die vielseitige Verwendungsmöglichkeit der Luftballons und kam auf die geplante arktische Luftschiffahrt zu sprechen, für deren Gelingen der Bau von Luftschiffhallen in Hamburg Vorbedingung sei. Rauschender Beifall lohnte den Grafen. Darauf gab Professor Herzog in ausführlichen Darlegungen Kenntnis von den Einzelheiten der projektierten arktischen Expedition. Von den Vorbedingungen ließ sich ein günstiges Resultat erhoffen; sollten sie aber keine befriedigenden Ergebnisse zeitigen, so würde man den Mut haben, das Projekt, wenn auch schweren, Perzess fallen zu lassen.

Bamberg, 6. März. Beim Roggenpaß ereignete sich ein Lawinensturz, bei dem 92 Menschen umgekommen sind. Die Verbliebenen gehörten zu einer Gruppe von 100 Ar-

beitern, meistens Japaner und Italiener, die gerade damit beschäftigt waren, die Gleise der Canadian Pacific-Bahn vom Schnee frei zu schaufeln, als ein neuer Lawinensturz erfolgte.

Handels-Zeitung.

Anteilige Fruchtpreise zu Neuch am 7. März.

Weizen 100 Ko.	1. 21 40	2. 20 40	3. 19 40	4. 18 40	5. 17 40	6. 16 40	7. 15 40	8. 14 40	9. 13 40	10. 12 40
Roggen 100 Ko.	1. 15 60	2. 14 60	3. 13 60	4. 12 60	5. 11 60	6. 10 60	7. 9 60	8. 8 60	9. 7 60	10. 6 60
Hafer 100 Ko.	1. 14 50	2. 13 50	3. 12 50	4. 11 50	5. 10 50	6. 9 50	7. 8 50	8. 7 50	9. 6 50	10. 5 50

Am heutigen Getreidemerkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Wiener Wölfe.

Wien, 7. März.										
Wien 100 Ko. in Partien von 100 Stk. (ohne Fass)										
Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass)										
Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 2. A. mehr										
Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 3. A. mehr										
Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 4. A. mehr										
Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 5. A. mehr										
Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 6. A. mehr										
Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 7. A. mehr										
Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 8. A. mehr										
Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 9. A. mehr										
Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 10. A. mehr										

Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 11. A. mehr

Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 12. A. mehr

Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 13. A. mehr

Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 14. A. mehr

Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 15. A. mehr

Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 16. A. mehr

Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 17. A. mehr

Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 18. A. mehr

Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 19. A. mehr

Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 20. A. mehr

Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 21. A. mehr

Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 22. A. mehr

Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 23. A. mehr

Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 24. A. mehr

Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 25. A. mehr

Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 26. A. mehr

Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 27. A. mehr

Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 28. A. mehr

Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 29. A. mehr

Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 30. A. mehr

Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 31. A. mehr

Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 32. A. mehr

Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 33. A. mehr

Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 34. A. mehr

Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 35. A. mehr

Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 36. A. mehr

Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 37. A. mehr

Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 38. A. mehr

Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 39. A. mehr

Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 40. A. mehr

Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 41. A. mehr

Wien 100 Ko. (schneefrei) (ohne Fass) 42. A. mehr

a. 53-61, d. 00-00; Bullen: a. 68-72, b. 61-65, c. 54-60, d. 00-00; Rüsse: a. 00-00, b. 64-68, c. 59-62, d. 53-56, e. 47-51; Jungvieh: a. 45-55; Rälber: a. bis 132, b. 103-108, c. 91-100, d. 87-88; Schafe: a. 77-81, b. 68-78, c. 54-68, d. 00-00; Schmeine: a. 00-00, b. 68-70, c. 68-69, d. 64-67, e. 62-64, f. 65-68.

Anteilige Fruchtpreise der Notendaten vom 5. März.
Amsterdam 3, Belgische Plätze 3 1/2, Deutsche Plätze 4, Ropenhagen 5, Lissabon 6, London 3, Italienische Plätze 5, Madrid 4 1/2, Paris 3, Petersburg 4 1/2, Schweiz. Plätze 3, Wien 4.

+ Verifikation. In dem in der vorigen Ausgabe veröffentlichten Börsenwochenbericht, ist infolge eines Druckfehlers unterlaufen, als in der dritten Spalte des Berichtes irrümlicherweise: „Der Kaffeemarkt war uneinheitlich“ gedruckt wurde, während es heißen muß: „Der Kaffeemarkt war uneinheitlich“.

Bürsten- und Pinselfabrik

von Joseph Zimmermann, Michaelstr. 35, in eigener Werkstätte angefertigt. Bürsten für den Haushalt. Neuanfertigung und Reparaturen für sämtliche technische Bedarfsartikel.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Eist-Hafen zu Neuch.

Angelommen am 4. März 1910.

Schleppkahn „Hubert Cornelius“ Schiffer van Dangen mit Raps-

saat von Antwerpen.

„Emma Louise“ Schiffer Orth mit Holz von Karls-

ruhe.

„Saturn“ Schiffer van Loosen mit Petroleum von

Antwerpen.

„Brig Wilhelmin von Hessen“ Schiffer Krück mit Weizen

von Rotterdam.

„Margaretha Maria“ Schiffer de Roog mit Weizen

von Rotterdam.

Abgegangen am 4. März 1910.

Schleppkahn „Ghop de Leven“ Schiffer G. Longers mit Roggen

nach Mexem.

„Woh u. Langen 6“ Schiffer Naf mit Stückgut nach

Rotterdam.

Angelommen am 5. März 1910.

Schleppkahn „Maria“ Schiffer R. van Schyndel mit Raps-

saat von Antwerpen.

„Gertruida Abelaide“ Schiffer Sueners mit Raps-

saat von Antwerpen.

„Kneuve Jorg“ Schiffer Genels mit Leinwand von

Rotterdam.

Abgegangen am 5. März 1910.

Schleppkahn „Wohlfarth“ Schiffer Ulf mit Kohlen nach Rheinau.

„Onderneming“ Schiffer R. Geroliet mit Roggen nach

Mexem.

Seedampfer „Dreht“ Kapitan Ehlers mit Rübchen nach Danzig.

Es fängt jetzt an so milde zu werden, daß man schon fast

alle tüchtigen Hausfrauen beim Hausputz, dem General-Reine-

machen, antrifft. In welchem Zimmer fangen wir an? — Wann

kann die Putzfrau? — so wird überlegt. Wer hilft mir dabei? —

Der beste Helfer ist, wie seit Jahren, so auch jetzt wieder, der

bekannte Lühns-Wasch-Extrakt mit Rotband. Mit Lühns

räumt's ganz gehörig!

Geschäftliches.

Die Firma „Pomona“, Baumschulen und Obstplantagen, Julius Hönings, Neuch, macht darauf aufmerksam, daß jetzt die günstigste Zeit zum pflanzen aller Baumgärtchen ist.

Auch auf dem Gebiete der Landschaftsgärtnerei betätigt sich die „Pomona“ seit langen Jahren. Sie übernimmt die Anlage von Formobstgärten, Haus- und Villengärten, kleinem Obstgärten, Obstplantagen, Parkanlagen, Schrebergärten, Straßenbepflanzungen und leistet namentlich für Rentabilität den von ihr angelegten Obstanlagen weitgehendste Garantie.

Der illustrierte Hauptkatalog wird Interessenten postfrei

zugestellt.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Handelsregister Abteilung B Nr. 46 ist heute bei der Firma „Gebr. Sels“ in Neuch, Zweigniederlassung von „Overbeck & Sohn“, Gesellschaft mit beschr. Haftung zu Dortmund eingetragen worden:

Der bisherige Geschäftsführer Max Samberis ist abberufen; die dem Kaufmann Wilhelm Stamm in Dortmund erteilte Procura ist erloschen; neuer Geschäftsführer ist der frühere Prokurist Wilhelm Stamm in Dortmund mit der Befugnis, für sich allein die Gesellschaft zu vertreten.

Dem Ingenieur Dr. Albert Jaeger und dem Kaufmann Max Bellmer, beide in Neuch, ist Procura erteilt mit der Maßgabe, daß sie nur gemeinschaftlich handeln dürfen.

Neuch, den 28. Februar 1910.

Königliches Amtsgericht

Nachweisung

über den Stand der Maul- und Ruhscheuche in Deutschland am 15. Februar 1910.

Es waren verzeichnet im Regierungsbezirk Berlin (Stadt- und Land) 1 Gemeinde, 1 Gehöft; Reg.-Bez. Düsseldorf (Stadt- und Land) 3 Gemeinden, 3 Gehöfte; Reg.-Bez. Schwaben (Stadt- und Land) 1 Gemeinde, 1 Gehöft. Im Kreis Neuch ist die Seuche in allen drei Fällen abgeheilt, sodaß der Kreis demnächst wieder seuchfrei sein wird.

Düsseldorf, den 25. Februar 1910.

Der Regierungs-Präsident.

Bekanntmachung. Die Oberstraße zwischen Etadell- und Felsenstraße ist wegen Ausführung von Hausanschläüssen von Montag, den 7. ds. Mts. an bis auf weiteres für den durchgehenden Fußverkehr gesperrt.

Neuch, den 5. März 1910. Die Polizei-Verwaltung Der Bürgermeister: Gieseler.

Lüchtige Gartenarbeiter und junge Gärtnergehilfen mit guten Zeugnissen gesucht. Michael Krings, Rheinstraße 108.

Bekanntmachung. Zu Ostern wird der Unterricht in den hiesigen Volksschulen am Mittwoch, den 23. März 1910 mittags 11 Uhr geschlossen. Mit dem Unterricht wird am Donnerstag, den 7. April 1910 wieder begonnen.

Neuch, den 3. März 1910. Der Bürgermeister: J. B. Klein.

26 Mk. tagl. Verd. d. Verkauft m. Patent-Artikel für Herren. Neuhütten-Fabrik Mittweida-Markstraße Nr. 168. Altona- und Jollanda-Verlag. Behring & Co. Wilhelm Schippers, Glockenstraße 15.

Erste Neusser Dampf-, Wasch- und Plätt-Anstalt, Schillerstr. 18-20 G. m. b. H. Fernsprecher 400, übernimmt unter Garantie schonendster Behandlung

Damen-, Herren-, Haus- u. Hotel-Wäsche jeder Art.

Spezialität: Stärkewäsche wie neu

Pfund - Wäsche

p. Pfund 8 Pfg.

Mindestbetrag Mk. 2.50. Verlangen Sie Preisliste.

Machen Sie bitte einen Versuch. Kostenlose Abholung und Zustellung.

Ein zweites Bädereigenschaft. Arnold Helten, Poststraße 4.

Ordentl. Junge für Werkstatte u. Ausgange gesucht. 1589] Crefeldstr. 60.

Mädchen. welches, selbstständig kochen kann in kleinen Haushalten gesucht. 1590] Crefeldstr. 60.

Dienstmädchen für alle Hausarbeit gesucht. Sternstraße 104.

Neusser Scheiben- und Gläser-Gesellschaft. Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes Herrn Anton Kaiser findet am Dienstag, den 8. März nachmittags 4 Uhr von Niederrwallstraße 31 aus statt. Die Mitglieder werden hierzu mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung ergebend eingeladen.

Der Vorstand. Kinderlocher Haushalt sucht zum 1. April 5-6 Zimmer in ruh. geleg. herrschaftl. Hause. Gef. Offe unter W S 1572 an die Exped. d. Stg.

ANSTECKUNG
bildet gerade in der jetzigen für Bakterien-Entwicklung günstigen Zeit eine große Gefahr. Durch Desinfektion von Mund und Rachen mit den wohlschmeckenden Formamin-Tabletten können die Erreger ansteckender Krankheiten vernichtet werden. Apotheken und Drogerien halten Formamin-Tabletten vorrätig in Originalflaschen zu 1,75 Mk. Man achte jedoch genau auf den Namen und weise alle Nachahmungen im eigenen Interesse zurück. Ärzte haben sich nur über die Wirkung gesprochen, das nach patentiertem Verfahren hergestellt wird. Man unterlasse nicht, sich näher zu unterrichten aus der reich illustrierten Broschüre „Mund und Rachen“, die kostenlos versandt wird durch BAUER & Cie., Berlin SW 48.

Neusser Krieger-Verein. Die Beerdigung des verstorbenen Kameraden Anton Kaiser findet am Dienstag, nachmittags 4 Uhr, statt.

Begleitung der Leiche mit Musik erfolgt bis zum Grabe. Antreten zum Abholen der Leiche um 3 1/2 Uhr an der Wohnung des Herrn Vorsitzenden, Friedrichstraße.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet kameradschaftlich ein Der Vorstand.

Propere Buch und Wäsche. Wo, sagt die Expedition.

Abgeschl. 1. Etage, 4 Zimmer und Mansarde, zum 1. April zu vermieten. Näheres Heinrich Beyers, Hotel-Restaurant Denjushol.

Das Jahrgedächtnis für die verstorbenen Frau Andreas Sprenger. Rosa geb. Grotjans findet statt am Dienstag, dem 8. März morgens 9 Uhr, in der St. Marienkirche, noch freundlichst einladet Die Familie.

M.-G.-V. „Eintracht“. Zum Begräbnis unseres passiven Mitgliedes Herrn Anton Kaiser auf Dienstag nachm. 4 Uhr von Niederrwallstraße 31 aus werden die Mitglieder freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Gebr. Alsberg

Neuss.

Grosser Kleiderstoff-Verkauf.

— Extra-Preise. —

Montag
Dienstag
Mittwoch



Wir hatten Gelegenheit, grosse Posten **Kleiderstoffe**, nur Neuheiten dieser Saison, enorm billig einzukaufen. Wie stets, lassen wir diesen Vorteil voll und ganz unserer Kundschaft zu Gute kommen; wir bieten daher durch dieses Angebot eine selten günstige Kaufgelegenheit für Anschaffung von

Frühjahrs-Kleider * Kommunion-Kleider * Konfirmanden-Kleider.

Grosse Posten farbige Kleiderstoffe.

Blusenstoffe, kariert und gestreift, doppeltbreit	Meter	78~
Schwarz-weiss karierte Kleiderstoffe	Meter	69~
Schwarz-weiss karierte Kleiderstoffe, reine Wolle	Meter	1.35
Kostumstoffe in feinen Farben, klein kariert	Meter	1.35
Hochfeine Kleiderstoffe in den neuesten Geweben	Meter	1.95
Kostumstoffe im engl. Geschmack, 110 cm breit	Meter	1.95
Kostumstoffe, schwerere Qual., 130 cm breit, besonders für Jacken-Kleider	Meter	2.50
Kostumstoffe im Herrenstoffgeschmack, prachtvollste Qualität, 130 cm breit	Meter	3.75

Grosse Posten uni Kleiderstoffe.

Cheviot, reine Wolle, in verschiedenen Farben	Meter	98~
Diagonal, in allen modernen Farben	Meter	98~
Cheviot, 110 cm breit, reine Wolle, alle Farben	Meter	1.35
Chevron, 110 cm breit, extra schwere Qualität, in allen Modelfarben	Meter	1.65
Kammgarn, hochfeine Ware, 110 cm breit, ausserordentlich preiswert	Meter	1.95
Kaschmir in wundervollen Farben, matt glänzende feine Ware	Meter	2.10
Satin Directoir, hochelegante Gewebe, in den neuesten Farben	Meter	2.50

Schwarze und weisse Kleiderstoffe.

Weisse Battiste, uni und gemustert	Meter	39~
Weisse Battiste, a jour hübsche Neuheiten	Meter 75, 65,	48~
Weisse Kleiderstoffe, doppelt breit, ausserordentlich preiswert	Meter	95~
Weisse durchbrochene Kleiderstoffe, 110 cm breit, reine Wolle	Meter	1.25
Weisse Kaschmir, Cheviots, Diagonal in prima Qualität	Meter 2.75, 2.25, 1.95,	1.65
Schwarze Kleiderstoffe, in guter haltbarer Qual.	Meter 1.75, 1.35, 1.10,	89~
Schwarze Kleiderstoffe, best erprobte Qual., in neuen feinen Geweben	Meter 3.50, 2.90, 1.95,	1.65

M. 50 000, 30 000, 10 000, 5000 usw. **Bargeld** werden am 16 März in der Preuss. Krieger-Lotterie gewonnen. Los momentan noch zu M. 2.— **C. W. Korten, Neuss, Niederstrasse 62.**

M.-G.-V. „Cäcilia“.
Heute Abend
Probe
und Namensfeier.
Der Vorstand.

Schauspielhaus Düsseldorf
Montag, den 7. März,
abends 8 Uhr, Abonnement A:
Blanco Posner's Gewandung,
Reinigungsausschnitte.
Dienstag, den 8. März,
abds. 8 Uhr: **Der Dackel**
Punkl.

Stadttheater Düsseldorf
Montag, den 7. März,
abends 7 1/2 Uhr, Serie 7,
zum 1. Male: **Mahabewa**.
(Oper).
Dienstag, den 8. März,
abends 7 1/2 Uhr, Serie 8:
Der a. Zimmermann.
Mittwoch, den 9. März,
abends 7 1/2 Uhr, Serie 1:
Mahabewa (Oper).

Industriefabrikanten
aus den ersten Richtigungen
der Provinzen Ost- und West-
preußen eingetroffen, ferner
hat abzugeben **Frühmüll u.**
rote Rauhhaute.

Funkel,
Neuss, Venloerstrasse 110.
Telephon 439.

Das Haus
Hammstrasse 1/3
mit großem Ladenlokal ist
unter günstigen Bedingungen
zu kaufen oder zu mieten.
Näheres bei Notar **Schmitz**,
Canalstr. 4, Tel. 157. [1547]

Das Haus
Glockhammerstrasse 12
mit Garten ist zu kaufen.
Näheres bei Notar **Schmitz**,
Canalstr. 4, Tel. 157. [1548]

Sternstrasse:
Abgeschlossene erste Etage,
mit 5 Räumen zu vermieten.
Wo, sagt die Ervedition.
2 pferd.

Gasmotor,
im Betrieb zu sehen, billig zu
verkaufen.
Joh. Sch. Krug, Rheintorstr. 20

Im Römer
Heute
Frühlings - Erwachen.

Ingenieur - Akademie
Wismar a. d. Ostsee. für Maschinen- u. Elektro-Ingenieure,
Bau-Ingenieure und Architekten.

VL. Zuchtviehauktion

des I. Zuchtverbandes der Rheinprovinz am 18. März d. J.
Jahres, Mittags 12 Uhr auf dem Viehmarkt in Wesel.
Zum Verkauf werden Bullen des rot- und schwarzbunten
niederh. Schlages gestellt und zwar:
1. Bullen über 12 Monate alt,
2. Bullen im Alter von 8-12 Monaten.
Sämtliche Tiere stammen von eingetragenen Eltern ab.
Auktionsbedingungen versendet Winterfeldt & Arnold,
Halbes, Rhld.

Edkhans

mit großem Garten, in verkehrreichster Lage, direkt am
Bahnhof, **Arefelderstrasse und Bahnstrasse** gelegen,
bisher von dem verstorbenen Rentner Herrn Jakob Schmitz
bewohnt, soll verkauft werden und wollen Selbstreflek-
tanten ihre Adresse **Arefelderstrasse Nr. 2** abgeben.

Tierarzt Maintz
Neuss,

50 Tückingstrasse 50
an der Erftstrasse,
nahe Badeanstalt.

— Telefon 340. —
Sprechstunden
von 8-9 1/2 Uhr vormittags,
von 2 1/2-3 Uhr nachmittags.

Verlobungsringe

in
8 Karat Gold
14 „ „
18 „ „
20 „ „
kaufen Sie am besten und
billigsten im Spezialhaus

W. Jansmann,

Düsseldorf,
Juwelier,
Schadowstr. 26.
Telephon 7822.

Schwarze Rabattmarken!
Mehrere Wohnungen
zu vermieten Furthstr. 201.

Verding.

Für den Erweiterungsbau der **Kreuzschule** an der
Kapitelstrasse sind die
Erdarbeiten, Maurerarbeiten
und **Asphaltparbeiten**

zu vergeben. Nähere Auskunft wird auf dem Stadtbau-
amt, Zimmer Nr. 14 erteilt, woselbst die Zeichnungen
eingesehen und die sonstigen Unterlagen gegen Erstattung
der Umdruckkosten erhältlich sind. Die Angebote sind ver-
schlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis
Mittwoch, den 16. März, vormittags 11 Uhr, an das Stadtbau-
amt, Zimmer Nr. 14, einzureichen.
Neuss, den 5. März 1910.

Stadtbauamt.

Verding.

Für den Erweiterungsbau des **Rathhauses** sind
1. Die Dachdeckerarbeiten,
2. Die Klempnerarbeiten

zu vergeben. Nähere Auskunft wird auf dem Stadtbau-
amt, Zimmer Nr. 15 erteilt, woselbst die Zeichnungen ein-
gesehen und die sonstigen Unterlagen gegen Erstattung der
Umdruckkosten erhältlich sind. Die Angebote sind ver-
schlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis
Donnerstag, den 17. März, vormittags 11 Uhr, an das
Stadtbauamt einzureichen.
Neuss, den 5. März 1910.

Stadtbauamt.

Wäsche

n. Mass
tadellos Sitz
la. Referenzen
A. Thewald
Spezialhaus
f. Herrenmod.
Neustr. 8,
Crefelderstr. 34
Telefon 496.

Zur Ausaat

empfiehlt prima feinfähige
Garten- u.
Seldsämereien
Hans Püß,
Blumenhaus
„Swiger Frühling“
Crefelderstr. 48 Telefon 240.

Spartasse,

welche flott bezieht, hat für
sofort oder später
größere Kapitalien
auf 1. Hypothek Neu- oder
Umbeleihungen zu vergeben.
Bermittler verboten.
Offerten u. J. H. a. d. Exp. d.
Stg.

Abgefezte Herrenkleider

kauft an
Engelbert Maurer,
Düsseldorf, Wallstraße 39.
Bitte b. Bestell. Briefl. zu send.

Leichtes
Altkerpferd
gegen Schwere zu vertauschen.
Näh. Rölverlandstr. 298.

Entlaufen
Borerhündin

auf den Namen **Tilly**
hörend, gelb mit weißer Brust,
weißem rechten Vorderlauf
und weißer Maske. Wieder-
bringer erhält 50 Mark Be-
lohnung.

Tierarzt Rupp,
W. Gladbach Wallstraße.

Die
Frühjahr- u. Sommerneuheiten
für die feinere Herren-Garderobe nach Mass
sind eingetroffen.

Durch die **bedeutende Vergrößerung meines Lokals**
grösste Auswahl in deutschen und englischen Fabrikaten.
Volle Garantie für tadellosen Sitz zu bekannt billigsten Preisen.

J. Gottschalk, Niederstr. 1, Erftstr.-Ecke.